# Die Legende des St. Nikolaus

Es war einmal vor vielen, vielen Jahren. Da lebte im Morgenland in der Stadt Myra bei Patara (Foto der Überreste), einer kleinen Stadt in der heutigen Südtürkei, ein Junge mit dem Namen Nikolaus. Er war der einzige Sohn von sehr reichen Eltern. Doch seine Mami und sein Papi starben sehr früh, als Nikolaus noch sehr klein war.

Nikolaus weinte fest, als seine Eltern plötzlich nicht mehr da waren. Er konnte sich gar nicht freuen über all den Reichtum, das Gold, Silber, die Häuser, Ländereien, die schneeweissen Schimmel im Stall und vielem mehr.

Als er in der Nacht wieder einmal so richtig fest in sein Kopfkissen weinte, erschien ihm seine Mami im Traum und erinnerte ihn an das, was sie immer gesagt hat: "Niklaus, wir sind zwar reich. Aber alles, was wir besitzen, wollen wir mit denen teilen, die arm sind."

Ja, dachte Nikolaus. Gleich am nächsten Morgen wolle er zu den Bettlern unter den Säulenbogen der kleinen Kirche gehen und ihnen etwas schenken.

So stand der kleine Nikolaus am nächsten Morgen ganz früh auch und ging zur kleinen Kirche. Hier waren sie, die Ärmsten der Armen der Stadt. In zerlumpten Kleidern, krank und gebrochen.

Nikolaus wollte in seine Taschen greifen, um Ihnen etwas zu geben, doch sein edles Gewand hatte gar keine Taschen. Also zog er seine Ketten und Ringe aus und schenkte sie den armen Menschen. Auch sein Gewand und seine Sandalen überliess er den kranken Menschen.

Als er sah, wie sich die Menschen freuten, war auch er ganz glücklich.

Kaum war er wieder zu Hause, rief er seinen Schneider und befahl ihm, sofort einen langen, roten Mantel zu machen, der ganz, ganz viele, grosse Taschen hat. Dann ging er in seinen grossen Garten, sammelte Nüsse, pflückte Mandarinen und Granatäpfel und füllte damit die Taschen seines neuen, roten Mantels.

Am nächsten Morgen ging Nikolaus in die engen, stinkigen Gassen, wo die Kinder der armen Menschen am Boden sassen und im Dreck spielten. Er griff in seine Taschen und schenkte Ihnen die Früchte und Nüsse aus seinem Garten. Die Kinder stürzten sich hungrig auf die Gaben und assen sie ratz-fatz auf.

Nun war Nikolaus wirklich glücklich. Seine Traurigkeit war verschwunden er beschloss, durch die Welt zu reisen und allen Armen zu helfen. Er packte seinen Esel, zog los und verschenkte alles, was er hatte.

Nach vielen Jahren erschien Nikolaus ein Engel und sagte zu ihm: "Kehre zurück in dein Dorf. Dort sollte du den Namen Gottes gross und herrlich machen."

Nikolaus tat wie ihm der Engel gesagt hat und kehrte zurück nach Myra. Dort waren alle Menschen traurig, denn der alte Bischof war gestorben und niemand wusste, wer ihm nachfolgen konnte.

Da beschlossen die Stadtväter, dass der erste, der am Sonntag die Kirche betrete, der neue Bischof sein sollte.

Da Nikolaus ein sehr gläubiger Mensch war, ging er wie selbstverständlich am nächsten Morgen als erstes zur Kirche zum Gebet. So wurde Nikolaus der neue Bischof von Myra. Während seines Lebens war er stets grosszügig und verschenkte, was immer er hatte.

Am 6. Dezember 352 starb Bischof Nikolaus in hohem Alter. Alle waren sehr traurig - vor allem die Kinder, denen der Bischof viele schöne Geschichten erzählt hatte. Als die Bewohner von Myra die Trauer der Kinder sahen, beschlossen sie, künftig am 6. Dezember, im Andenken an Nikolaus und seine Güte, durch die Strassen zu ziehen und die Kinder zu beschenken.

Nach seinem Tode übernahm die Kirchen sein Erbe und sprach den guten Mann heilig.